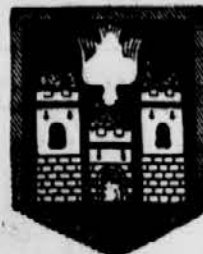


Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Drohender Konflikt Japan—Sowjetrußland

DIE MOSKAUER ANTWORT HAT TOKIO NICHT BEFRIEDIGT — JAPANISCHES KABINETT UND KAISERLICHES HAUPTQUARTIER TRETEN ZU WICHTIGEN ENTSCHIEDUNGEN ZUSAMMEN

Tokio, 6. April. Die ausweichende Antwort, die die Moskauer Sowjetregierung auf die energische Demarche des Botschafters Schigemitsu (siehe Bericht im Innern des Blattes. Anm. d. Red.) erteilt hat, ist in Tokio an maßgebenden Stellen als vollkommen unzufriedenstellend bezeichnet worden. Morgen treten aus diesem Grunde die Regierung und das kaiserliche Hauptquartier zu einer wichtigen Beratung zusammen, in der weittragende Entscheidungen gefällt werden sollen. In erster Linie wird die japanische Regierung ihre Haltung Sowjetrußland gegenüber präzisieren. In diplomatischen Kreisen erwartet man eine wichtige Erklärung der japanischen Regierung, die Sowjetrußland als stillen Bundesgenossen Chinas und als Wähler gegen die Sicherheit Japans bezeichnen

wird. In diplomatischen Kreisen erblickt man darin eine offene Kriegsdrohung an die Adresse Moskaus.

Zwischen Japan und Sowjetrußland herrscht nach Darstellung eingeweihter Kreise eine derartige Spannung, daß Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind. Die japanische Regierung ist zur Ueberzeugung gelangt, daß sie China so lange nicht in die Knie zwingen könne, so lange die chinesische Regierung von Moskau aus unterstützt wird. Japan rechnet ferner auch damit, daß es in bezug auf seine Aufrüstung heute auf voller Höhe stehe und die Millionenarmeen für einen Krieg gegen die Sowjetarmee umso leichter aufbringe, als es diplomatisch in Europa gesichert sei und daher den Panthersprung wagen dürfe, ohne ein Risiko einzugehen.

Negrin rekonstruiert seine Regierung.

Barcelona, 6. April. Ministerpräsident Negrin hat seine Regierung in der Weise umgebildet, daß er das Landesverteidigungsministerium, welches der Sozialist Indalecio Prieto inne hatte, selbst übernahm. Prieto ist Minister ohne Geschäftsbereich. Die marxistischen Gewerkschaften und die Anarchisten sind in der Regierung vertreten. Die Regierung richtete an die Bevölkerung einen Aufruf, sie möge trotz der großen Gefahr nicht den Mut sinken lassen und weiter kämpfen, da die Rettung nahe sei.

Führerprinzip in der Kuomintang.

Hankau, 6. April. Die Kuomintang-Partei hat beschlossen, die Partei auf das Führerprinzip umzustellen. Zum Führer wurde Marschall Tschiangkai-schek bestellt. Stellvertreter des Führers ist Wang-Tsching-Wei.

Madrid wieder bombardiert.

Madrid, 6. April. Im Laufe des gestrigen Tages wurde Madrid von der nationalspanischen Artillerie wieder heftig unter Feuer genommen. Ueber tausend schwere Granaten haben im Zentrum schwere Zerstörungen angerichtet. General Franco will jetzt, da in Katalonien die Dinge heranreifen, offensichtlich den moralischen Widerstand Madrids brechen.

Finnland feiert seine Befreiung.

Helsinki, 6. April. Am 20. Jahrestage der Einnahme der Stadt Tampere durch die weiße finnische Armee fand in Anwesenheit des Marschalls Mannerheim eine eindrucksvolle Erinnerungsfeier statt. Die finnischen Städte Hangoe und Ekanaes feierten ebenso die Wiederkehr des 20. Jahrestages des Einzuges der deutschen Ostseedivision in Hangoe.

Erzeugnisse die Werkstätten seit ihrer Gründung verlassen haben.

Ich habe in Zenica — sagte der Ministerpräsident — mit Befriedigung der Herstellung neuer Eisenbahnschienen für unsere Staatsbahnen zugesehen. Es wurden damals gerade die Schienen für die Uewechselung der schon schadhaften Geleise der Bahn Pančevo—Vršac hergestellt. Die Regierung hat eine weitere Entwicklung dieser Industrie ins Auge gefaßt und es sind schon neue Werke in Vorbereitung, um in Bälde in Betrieb gestellt zu werden.

die die Befreiung vom bolschewistischen Joch brachte. An der finnischen Nationalfeier nahmen auch Vertreter der befreundeten deutschen Wehrmacht teil.

Die Engländer verlassen Barcelona.

Barcelona, 6. April. Im Hafen von Barcelona ist das englische Großkampfschiff »Hood« eingetroffen, um die hier lebenden englischen Staatsbürger an Bord zu nehmen.

Großrumänien geeinigt.

Bukarest, 6. April. Am Freitag wird die rumänische Regierung ein Dekret erlassen, auf Grund dessen alle einstigen historischen Grenzen getilgt werden. Rumänien erhält eine neue administrativ-territoriale Einteilung.

Deutsche Gäste an der Adria.

Split, 6. April. Der Zustrom der deutschen Touristen ist immer größer. So trafen am 5. d. in Split 45 deutsche Touristen mit dem Zuge und 150 Deutsche mit dem Dampfer »Jugoslavija« ein.

Sowjetrussische Offiziere nach Frankreich geflüchtet.

Perpignan, 6. April. Die mit den kommunistischen Milizern aus Spanien geflüchteten sowjetrussischen Offiziere haben an der Grenze erklärt, daß sie nicht mehr zurückzukehren wünschten, da die Sache des roten Spanien verloren sei. Die Offiziere haben sich der Sowjetbotschaft in Paris zur Verfügung gestellt.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Veränderlich, tagsüber stärker bewölkt, stellenweise Niederschläge. Zunächst etwas wärmer. Auffrischende westliche Winde.

Der Ministerpräsident schloß seine beachtenswerten Ausführungen über das Aufbauwerk in Bosnien mit den Worten: »Ich habe die Gelegenheit benützt, noch einmal das Lande smuse um in Sarajevo zu besuchen, den Stolz unseres Volkes. Leider konnte ich die Beobachtung machen, daß die budgetären Mittel für die Erhaltung und Vervollkommnung dieses Instituts unzureichend sind. Ich werde dafür Sorge tragen, daß die hierzu erforderlichen Mittel in kürzester Zeit erhöht werden.«

Aufbau in Bosnien

—ff— Die Regierung Dr. Milan Stojadinović hat in diesen nahezu drei Jahren ihrer Amtstätigkeit schon zahlreiche Beweise ihres guten Willens geliefert, allen Teilen des Staates den Anteil am allgemeinen Aufbauwerk sicherzustellen. Es ginge zu weit und würde den Rahmen eines Zeitungsartikels sprengen, wollte man alle öffentlichen Bauten anführen, die in diesen letzten drei Jahren in den einzelnen Provinzen Jugoslawiens aufgeführt wurden, sei es nun in Form von Straßen, Brücken, Schulen, Krankenhäusern, Hafenanlagen oder als Bahnbauten usw. Es kann nicht abgestritten werden, daß viele Pläne teilweise oder ganz ihrer Verwirklichung zugeführt worden sind zum Wohle der betreffenden Provinzen und damit des ganzen Landes. In dieser ihrer Aufbauarbeit hat die Regierung ein bestimmtes System zum Ausdruck gebracht und so ist es nicht wunderzunehmen, daß der Blick der Regierung ganz besonders auch auf das seinerzeit stiefmütterlich behandelte Bosnien und die Herzegowina gefallen war. Zenica war ein Anfang, der in gemeinsamer Anstrengung mit der Firma Krupp aus Essen zu einem großen Auftakt der wirtschaftlichen Erneuerung Bosniens wurde. Welche Pläne aber die Regierung mit Bosnien noch hat, läßt eine Erklärung erkennen, die Ministerpräsident Dr. Stojadinović gelegentlich seines soeben erfolgten Aufenthaltes in Sarajevo den Vertretern der dortigen Presse gegeben hat.

Der Ministerpräsident erklärte den Journalisten folgendes:

»Als ich vor der würdigen Feier an der Adria (der Regierungschef meinte den Staupellauf des Zerstörers »Zagreba«) zurückkehrte, wollte ich keineswegs die Gelegenheit versäumen, einige Stunden in Sarajevo zu verbringen, der Stadt, in der ich mich immer wohl fühle. Ich habe die Anwesenheit des Kriegsministers dazu benützt, mit ihm eine Reihe von Fragen und Problemen zu prüfen, die in gleicher Weise die Verkehrspolitik wie auch die Landesverteidigung angehen. Volkswirtschaft und Landesverteidigung waren demnach das Thema unserer Besprechungen. Unter den Verkehrsproblemen ist jenes das wichtigste, welches sich auf den Bau einer normalspurigen Bahnstrecke aus Kruseva c über Čačak und Valjevo nach Tuzla und Banjaluka bezieht. Gleichzeitig erhebt sich die Frage einer normalen Eisenbahnverbindung Serbiens mit unserem gesamten normalspurigen Eisenbahnnetz. Die Regierung hat beschlossen, diese wichtige Eisenbahnarterie in der Linie West-Ost inmitten des Staates sobald wie möglich zu erreichen und dann als weiteren Schritt Sarajevo mit der neuen Eisenbahn zu verbinden.

Ich habe in Sarajevo auch die Staatsbahnwerkstätten besichtigt, die alle Bedingungen für eine weitere Entwicklung besitzen. Was heute besteht, genügt noch den Anforderungen, wir müssen aber trachten, diese Werkstätten auf einen Stand zu bringen, der sie dazu befähigt, auch allen künftigen Anforderungen nachzukommen. Ich habe mit Befriedigung in diesen Werkstätten neue Personenwaggons für Schmalspurbahn gesehen. Es sind dies die ersten Fahrzeuge, die als neue

Neue Fernsprechverbindung.

Mit 15. d. wird zwischen Maribor und Volosca in Instrien der Telephonverkehr eingerichtet. Das gewöhnliche Dreiminutengespräch kostet 2.25 Goldfranken.

Das Gastspiel Mario Simenc

in der Titelrolle der Verdischen Oper »Troubadour« füllte gestern abends unser Theater bis zum letzten Platz. Der hervorragende Sänger, der vor Jahren längere Zeit an unserer Bühne gewirkt und seine Künstlerlaufbahn sozusagen hier begonnen hatte, war auf voller Höhe und ließ seinen herrlichen Tenor brillieren. Vor allem war es die bekannte Arie, in der die Stimme bis zum hohen C hinaufklettert, die einen Beifallssturm entfesselte. Immer wieder mußte der Sänger vor der Rampe erscheinen.

Schmuckdiebstahl.

Der Lehrerin Maria Koprivnik wurde aus der Wohnung in der Magdalena ulica ein Geldring mit Perlen im Werte von 1500 Dinar entwendet.

Unter das Auto gestoßen.

Zwischen Muta und Marenberg wurde der 74jährige Auszügler Franz Parnat, der wegen seiner Taubheit und Blindheit ein herannahendes Auto nicht bemerkt hatte, vom Wagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Greis erlitt arge Verletzungen und wurde im Krankenhaus in Slovenjgradec untergebracht.

Raddiebstahl und Radfund.

Am Kralja Petra trg kam dem Arbeiter Franz Repa das Fahrrad Marke »Suprac«, Evidenznummer 158.538, abhanden — Vor dem Hotel »Orel« wurde ein herrenloses »Opel«-Rad, Evidenznummer 29.476, aufgefunden.

Eine Frau — Opfer einer Messerstecherei

Die Roheit betrunkenen Zechkumpanen kennt keine Grenzen mehr. In Dragovič wurde von einer Bande betrunkenen Burschen eine Frau — die Besitzerin Marie Zmave — überfallen und in rohester Weise mißhandelt. Die zu Tode erschrockene Frau trug hierbei Stichverletzungen am Rücken und an beiden Armen davon. Der Arzt Dr. Spindler aus Juršinci leistete ihr die erste Hilfe und ihre Ueberführung ins Krankenhaus nach Ptuj.

Blutiger Ueberfall.

Auf der Straße unweit Cermašič bei Zetale wurde der 23jährige Besitzersohn Alois Jus von mehreren Burschen überfallen und schwer verletzt. Jus trug hierbei vier Messerstiche davon.

Gräßliche Bluttat

Bukarest, 5. April. In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Stadt Moreni, dem Mittelpunkt der rumänischen Petroleumindustrie eine furchtbare Familientragödie. Der 30jährige Petroleumarbeiter Nikolaus Schwetz schickte um Mitternacht seine Frau zu dem nahegelegenen Brunnen, um frisches Wasser zu holen. Während der Abwesenheit der Frau erschlug Schwetz seine beiden Töchter im Alter von 10 und 12 Jahren und seinen 6jährigen Sohn mit dem Beil. Als die Frau zurückkehrte, stürzte er sich auch auf diese. Sie konnte aber von Nachbarn in Schutz genommen werden. Schwetz flüchtete darauf und konnte bisher von der Gendarmerie nicht gefaßt werden. Er dürfte die Tat in einem Wahnsinnsanfall verübt haben.

Börse

Zürich, den 6. April. Devisen: Beograd 10.—, Paris 13.4750, London 21.6475, New York 436.00, Brüssel 73.35, Mailand 22.96, Amsterdam 241.45, Berlin 174.95, Wien 50, Prag 15.21, Warschau 82.50, Bukarest 3.25.

Aus der Skupschtina

Beograd, 6. April. Die Skupschtina wird in diesem Monat zu einer bereits angekündigten Interpellationsdebatte zusammentreten, um im Mai ihre Sommersession fortzusetzen. Zunächst soll die Vorlage des neuen Invalidengesetzes zur Beratung gestellt werden. Weiter wird die Behandlung der politischen Gesetze angekündigt, für die die Regierung im Finanzgesetz die Ermächtigung erhalten hat. Die politischen Gesetze sind bereits ausgearbeitet und werden dieser Tage im Ministerrat einer definitiven Durchberatung unterzogen werden.

Frankreichs Innenkrise

Der Senat in schärfster Opposition gegen Blums Finanzpläne. — Die Angst vor der Inflation. — 80 Milliarden Franken seit dem Volksfrontexperiment ins Ausland geflüchtet.

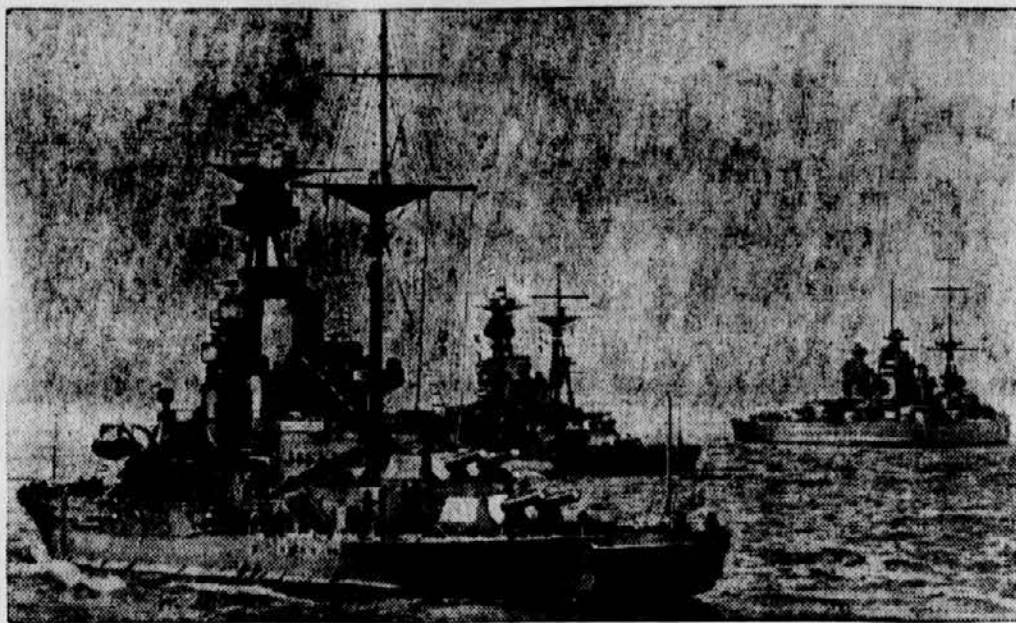
Paris, 6. April. Wie in unterrichteten Rechtskreisen verlautet, befindet sich die Regierung Blum am Vorabend einer schweren Krise, von der man wisse, wie sie beginnen, aber nicht wie sie enden würde. Jetzt, da die Finanzpläne Blums bekannt sind, gibt es keinen Zweifel mehr, daß die Senatsmehrheit versuchen wird, die Regierung zu stürzen. Kriegsminister Dabadier hat selbst in der Kabinettsitzung erklärt, daß nur einige Punkte der Finanzpläne angenommen werden würden, keineswegs aber die Pläne als Ganzes. Der Blum nahe stehende »Populaire« greift den Senat in heftigster Weise an und erklärt, die Sozialisten und Kommunisten würden sich genötigt sehen, den Senat aufzulösen, wenn er die Regierung noch weiter behindern sollte.

Paris, 6. April. Der Finanzsanierungsplan Leon Blums ist eine radikale Reform der französischen Wirtschaft, ein Plan, der dem Volke in allen Schichten große Opfer auferlegt. Man fragt sich jedoch, ob dies wirklich die Arznei ist oder ein neues Gift für den Volksorganismus, der seit dem Beginn des Volksfrontexperiments im Jahre 1936 eine wirtschaftliche und außenpolitische Niederlage nach der anderen registrieren mußte. Seit 1936 sind Kapitalien in einer Gesamthöhe von 80 Milliarden Franken ins Ausland abgewandert. Das heutige Budget weist ein Defizit von nahezu 37 Milliarden Franken auf.

Da der Schritt zur offenen Inflation nicht getan werden konnte, will die Regierung durch eine große Volkssparaktion zur Verteidigung des bedrohten Franken übergehen. Besonderer Schutz soll der Goldreserve der Bank von Frankreich gewährt werden, welche auf das niedrigste Niveau eines Kriegsschatzes reduziert wurde. Blum hofft durch Aufrüstung Arbeitsbeschaffung und Prosperität zu bringen. Es schwebt ihm die »Disziplinierung der Arbeit« vor, d. i. die Verlängerung des Arbeitstages. Ferner plant er eine »Expansion des Geldes«, was als getarnte Inflation ausgelegt wird. Seine Finanzpläne sehen ferner vor: Erhöhung der Erwerbsteuer, die Besteuerung der Hyperprofite, eine Vermögensabgabe ab Mindestgrenze von 100.000 Franken, Erhöhung der Zölle, Beschränkung der Einfuhr, Streikverbot, Altersversicherung der Arbeiter nach dem Eintreten der Prosperität usw. Alle diese Pläne stoßen jedoch auf den Widerstand des Senats und eines großen Teiles der Kammer.

Die Stimmung im Lande ist von Tag zu Tag mehr gegen Blum und die Volksfront, und zwar umso mehr, als die Außenpolitik Frankreichs, seitdem sie ins Schlepptau Moskaus geraten ist, nur Niederlagen verzeichnet. Die doktrinaire Verbissenheit der Linksparteien ließ es nicht zu, daß die französische Diplomatie sich an die neuen Ideen und Strömungen anpasse, die die Abkehr von Moskau verfechten. Unter diesen Umständen einer tiefen moralischen und geistigen Krise blickt das französische Volk bereits auf Marschall Petain, denn so wie die Dinge stehen, ist früher oder später in Frankreich nur mehr ein radikaler Umsturz in der einen oder anderen Richtung möglich. So erklärt Flandin, daß man alle Personen, die diese Pläne unterbreitet haben, vor das Gericht stellen müßte, damit sie sich wegen Untergrabung des öffentlichen Kredits verantwort-

Große englische Geleitzug-Manöver im Kanal



Die englische Heimatflotte, die soeben von den Manövern im Mittelmeer zurückkehrte, führt jetzt neue Manöver durch, und zwar mit dem bekannten Geleitzugsystem, das sich während des Weltkrieges vielfach bewährte. Dabei werden Munitions- und Lebensmitteldampfer zusammengestellt und, gesichert von einer Reihe von Kriegsschiffen, zum Bestimmungshafen gebracht. An den Manövern nehmen die drei Schlachtschiffe »Revenge«, »Royal-Oak« und »Warspite« teil. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Dr. Renner bearbeitet den Anschluß

Sozialdemokraten gehen zur NSDAP über.

Wien, 6. April. Der erste österreichische Staatskanzler aus dem Jahre 1919, der Sozialdemokrat Dr. Renner, begrüßt in einer öffentlichen Erklärung den nunmehr vollzogenen Anschluß an das Reich, und erinnert daran, daß er es auch gewesen sei, der diesen Antrag im November 1918 in der Konstituante gestellt habe. Diesem Gedanken sei er später und immer treu geblieben.

Der angesehene Sozialdemokratenführer Staatsrat Anton Weber hat an den Wiener Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher ein Schreiben gerichtet, in dem er sich für die Volksbefragungspropaganda in den Dienst gestellt wissen möchte. »Ich stehe unter dem Eindruck der unerhörten Ereignisse und beuge mich vor der unaufhaltsamen Kraft des Nationalsozialismus, indem ich erkläre, alle meine Kräfte für seine Verwirklichung in den Dienst zu stellen.«

Ohrfeigen im englischen Parlament

London, 6. April. Während der Debatte über die Außenpolitik der Regierung kam es zwischen dem konservativen Staatssekretär Bowers und dem labouristischen Abgeordneten Shinwell, der zu den radikalsten Linksparteilern Englands zählt, wegen Spanien zu einer scharfen Auseinandersetzung. Als Shinwell erklärte, die Regierungserklärung über Spanien sei sinnlos und heuchlerisch, erhob sich der zwei Meter hohe Staatssekretär Bowers und richtete an Shinwell die Frage: »Warum kehren Sie nicht nach Galizien zurück?« (Shinwell ist nämlich der Sproß einer jüdischen Familie aus Galizien und betätigt sich in England als Marxistenführer.) Daraufhin sprang Shinwell auf Bowers zu und versetzte ihm eine Ohrfeige. Es kam zu einer tumultuösen Abrechnung zwischen Regierungspartei und Opposition, worauf sich mit der formellen Entschuldigung beider Beteiligten der Sturm legte.

Zurücklegung eines Abgeordnetenmandats.

Ljubljana, 6. April. Der Skupschtinaabgeordnete Dr. Anton Novčan hat, wie »Jutro« berichtet, sein Abgeordnetenmandat zurückgelegt.

Blum wolle demagogisch nur einer Klasse helfen ohne Rücksicht auf die Lebensinteressen der anderen.

Paris, 6. April. Marschall Petain richtete an die Reserveoffiziere einen Aufruf, in dem es heißt, es sei an der Zeit, daß alle Franzosen sich zusammenschließen.

Man schließt daraus, daß der Ausbruch der Regierungskrise jeden Moment zu erwarten ist.

Ungarn will die Judenfrage lösen

Justizminister Mikes über die Dringlichkeit der Frage.

Budapest, 6. April. Justizminister Mikes unterstrich in einer öffentlichen Versammlung die unbedingte Notwendigkeit einer sofortigen Lösung der Judenfrage. Der gegenwärtige Zustand, der durch die völlige Verjudung einzelner Berufszweige und Erwerbsmöglichkeiten entstanden sei, stehe im schroffen Gegensatz zu den Interessen der Nation. Es sei dringend notwendig, daß das Finanzkapital, das aus der Arbeit der Nation stammt, jetzt in den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt und daran gehindert werde, durch spekulative Geschäfte nur sich selbst zu bereichern. Das Land brauche volle Gewähr, daß die nationalen Produktionsmöglichkeiten gesichert würden. Finanz- und Kreditorgane hätten allein dem Aufbau der Nation zu dienen. Die Lösung der Judenfrage müsse jetzt auf gesetzlichem Wege in Angriff genommen werden. Je mehr diese Lösung hinausgezögert würde, umso geringer sei die Gewähr für eine richtige Lösung. In erster Linie werde man die Presse schützen müssen.

Japanische Demarche in Moskau

Moskau, 6. April. Das DNB meldet: Der hiesige japanische Botschafter Ghigemitsu lenkte die Aufmerksamkeit des Außenkommissärs Litwinow auf die Einmischung der Sowjetunion zugunsten Chinas in den Fernostkonflikt. Der Botschafter verwies auf zwei eklatante Fälle und erklärte, die japanische Regierung betrachte dies als Akt der Feindseligkeit gegen Japan. Für alle Folgen müsse die sowjetrussische Regierung verantwortlich gemacht werden.

Nach einer amtlichen Sowjetmitteilung bestritt Litwinow nicht, daß die Sowjetunion China mit Kriegsmaterial versorge, doch bestreitet Litwinow nach wie vor die Mitwirkung militärischer Formationen oder einzelner Militärpersonen der Sowjets an den Operationen in China. Litwinow hält die Vorwürfe Japans für unverständlich. Ansonsten gab Litwinow im Laufe der Aussprache mit Schigemitsu zu, daß die Sowjetbehörden zahlreiche japanische Schiffe mit den Besatzungen beschlagnahmt haben und daß eine Anzahl japanischer Staatsbürger in Sowjetrußland verhaftet sei.

Polen anerkennt die Mandchurei.

Tokio, 6. April. (Avala.) Die polnische Regierung wird nach hier eingelangten Meldungen noch in diesem Monate Mandschukuo anerkennen.

Auch Polen verlangt Kolonien.

Warschau, 6. April. Die polnische Regierungspresse hat eine neue Kampagne begonnen, deren Tenor darauf hinaus geht, daß bei der Regelung der Kolonialfrage auch Polen Kolonien erhalten müsse. Der »Kuryer Porański«

behauptet, Polen habe ein Recht auf Kolonien, um seinen Bevölkerungsüberschuß dort absetzen und Rohstoffe beschaffen zu können.

Seine köngl. Hoheit der Prinzregent in der italienischen Kunstausstellung.

Beograd, 6. April. Gestern besichtigten Seine köngl. Hoheit Prinzregent Paul und Ihre köngl. Hoheit Prinzessin Olga die italienische Kunstausstellung. Am Sonntag gab es Rekordbesuch, nicht weniger als 2000 Besucher, die sich in erster Linie für Tizian, Raffael, Tintoretto und Bassanina interessierten.

Herbert Ertl bei Minister Dr. Miletić.

Beograd, 6. April. Der Minister für physische Erziehung Dr. Vjekoslav Miletić empfing den Abgesandten des Reichsjugendführers Herbert Ertl aus Berlin und unterhielt sich längere Zeit mit dem Vertrauensmann Baldur von Schirachs.

Italienisches Emigrantenorgan in Jugoslawien verboten.

Beograd, 6. April. Das Innenministerium hat die Einfuhr und Verbreitung des antifaschistischen, in Paris von italienischen Emigranten herausgegebenen Blattes »Giustizia e Libertà« verboten.

50 Millionen-Dinar-Anleihe des Küstenland-Banats.

Split, 6. April. Die Staatliche Hypothekbank hat der Banatsverwaltung des Küstenlandbanats für verschiedene öffentliche Bauten eine Anleihe von 50 Millionen Dinar gewährt.

Bürckels Notstandsaktion.

Berlin, 6. April. Die Reichsregierung hat dem Gauleiter und Beauftragten des Führers für Deutschösterreich, Bürckel, den Betrag von 5 Millionen RM. für die Durchführung einer Notstandsaktion in Oesterreich zur Verfügung gestellt.

Französische Heeresmanöver.

Paris, 6. April. Große Heeresmanöver werden heuer in der Champagne abgehalten werden. An den Manövern, die der stellvertretende Generalstabschef General Georges leiten wird, sollen 5 Divisionen teilnehmen.

Die Festigung der polnisch-litauischen Beziehungen.

Kowno, 6. April. Pat berichtet: Das Militärblatt »Lietuvos Kareivis« stellt an leitender Stelle fest, daß die letzte Woche für die Festigung der guten Beziehungen zwischen beiden Staaten von großem Nutzen gewesen sei. Polen und Litauen hätten den Beweis ihres guten Willens geliefert, den bisherigen Unstimmigkeiten ein Ende zu bereiten und die Grube zu verschütten, die 18 Jahre hindurch gegraben wurde. Polen habe großen Takt an den Tag gelegt und es Litauen ermöglicht, einen neuen Weg zu betreten.

Die jüdischen Kommunisten für Trotzki.

Jerusalem, 6. April. (Avala.) Die Agence Havas berichtet: Die kommunistische jüdische Partei in Palästina hat beschlossen, aus der III. Internationale auszutreten und sich der IV. Internationale anzuschließen, die Leo Trotzki-Bronstein führt.

Konferenz der skandinavischen Außenminister.

Oslo, 6. April. Gestern vormittags begannen in Oslo die Beratungen der Außenminister Dänemarks, Norwegens, Schwedens und Finnlands. Hauptgegenstand der Beratungen ist die Abfassung einer nordischen Neutralitätserklärung für den Fall eines Krieges. Man erwartet, daß die Beratungen noch heute abgeschlossen werden.

Vernichtete Hoffnungen der Sowjets.

Paris, 6. April. Der »Jou« berichtet über eine Erklärung, die ein hoher Sowjetbeamter am 14. Juli 1936, knapp vor Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges, gegenüber dem amerikanischen Botschafter Bullitt in Moskau bei einem Empfang gegeben habe. Der betreffende Sowjetbeamte erklärte dem amerikanischen Diplomaten wörtlich: »In zwei Wochen haben wir Spanien, in zwei Monaten Frankreich.« Das Blatt betont, diese Erklärung diene als Beweis dafür, daß die Sowjets die Absicht hatten, aus Spanien auch Frankreich mit dem Bolsche-

ulica 14 beim Umbau des Kaufhauses Zavrnik ein schönes Nutrixrelief. Ferner wurde in Krčevina 51 im Garten des Herrn I. Burgar ein über 60 cm hohes Zeusrelief entdeckt. In der Prešernova ulica kam ein Bruchstück einer röm. Grabinschrift zum Vorschein.

Aus Ormož (Hardek) kamen einige sehr wertvolle keramische Gefäßreste mit Meanderornamentik in das hiesige Museum.

Ferner dürfen wir auch nicht das große römische Gräberfeld von Zg. Hajdina vergessen, von welchem jedes Jahr zahlreiche Grabbeigaben in die Museums-sammlungen kommen.

Die numismatische Sammlung wurde geputzt, geordnet und vervollständigt. Für die volkscundliche Abteilung wurden mehrere Heiligenbilder auf Glas erworben, ebenso auch eine Majolika und ein Kreuzifix, ein gutes Werk einer Bauern-schnitzerei.

Besonders viel Sorgfalt wurde der Museumsbibliothek gewidmet, in welcher zahlreiche Werke gekauft, gespendet oder getauscht wurden. Die Stadtgemeinde Ptuj trat dem Museum ihr älteres Archiv zur Aufbewahrung ab, was besonders begrüßenswert ist, da in unserer Stadt schon soviel Archivalien leichtsinnig vernichtet wurden. Konservator Skrabar spendete dem Archiv seine zahlreichen Ausgrabungspläne, Aufzeichnungen, Photographien usw. Auch ein Oelgemälde von Prof. Gaupmann »Alt-Ptuj« kam in das Museum.

Im September 1937 weilten in unserer Stadt zu einer internationalen Tagung Gelehrte, Archäologen und Geographen, welche an der Karte des alten römischen Imperiums arbeiteten. Der Museumsverein beteiligte sich ferner an der Ausarbeitung der archäol. Karte Jugoslawiens und am Corpus inscript. lat.

Zum 60jährigen Jubiläum des Konservators V. Skrabar wurde diesem in Anbetracht seiner Verdienste um die Erforschung des alten Poetovio ein Ehrendiplom überreicht.

In der Ausschusssitzung vom 8. Oktober 1937 wurde ein Weinmuseum in Ptuj gegründet, für welches gerade unsere Stadt mit seiner weinreichen Umgebung am geeignetsten ist. Wieder war es die Stadtgemeinde, welche bereitwillig die nötigen Lokalien zur Verfügung stellte und für das neugegründete Museum den alten Stadtturm am Parke überließ. Es ist zu hoffen, daß im laufenden Jahr die Räumlichkeiten zugänglich gemacht werden und so das erste Weinmuseum in Jugoslawien seinen Zweck erfüllen wird.

Den Kassabericht gab Obmann Dr. J. Komljanec, welcher an Stelle des Kassiers Prof. Alič, welcher nach Beograd versetzt wurde. Der Verein genießt eine finanzielle Unterstützung der Banatsverwaltung, mit welcher er seine Ausgrabungen finanziert, Neuerwerbungen ankauft und seine Räumlichkeiten instand hält. Mit dem Denkmalamt sowie in- u. ausländischen wissenschaftlichen Institutionen steht der Museumverein in besten Beziehungen. Es ist hervorzuheben, daß nach langen Jahren des allgemeinen wirtschaftlichen Verfalles die Mitgliederzahl heuer bedeutend anstieg, deutlich beweist, daß die Arbeit des Museumvereines in der Öffentlichkeit richtig gewürdigt wird.

Als Revisoren wirkten Inspektor Gorup und Prof. Habe, welche die Kassaberichte genau überprüften und alles in bester Ordnung fanden und deshalb dem Ausschuss das Absolutorium erteilten.

Zum Zeichen der Anerkennung der Verdienste für das Museum und den Museumverein wurden der langjährige Obmann Dr. Komljanec und der Kassier Ministerialinspektor Fr. Alič zu Ehrenmitgliedern ernannt und ihnen je ein Ehrendiplom überreicht, welches A. Smodič verfertigte.

Für weitere drei Jahre wurde im allgemeinen wieder der alte Ausschuss gewählt. Obmann ist Dr. J. Komljanec, Vizeobmann Konservator V. Skrabar, Sekretär A. Smodič, Kassier J. Gorup, Ausschussmitglieder Bürgermeister Dr. Al. Remec, Fr. Habe, U. Peček, Stellvertreter Direktor Šega, Schulinspektor C. Vizjak und J. Berlič. Die Stadtgemeinde wird durch die Herren Dr. I. Fermevc, Magistratsdirektor Lavadlal und Iv. Cvikel vertreten.

Heller Kopf! Praktischer Sinn!
Inserieren bringt Gewinn!

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 6. April

Straßenbau voran!

ENERGISCHE FORDERUNG NACH MODERNISIERUNG DES VERKEHRSNETZES. — ERSTKLASSIGE STRASSEN IN SLOWENIEN VON GRÖSSTER WICHTIGKEIT FÜR DEN GANZEN STAAT. — STRASSENZUG MARIBOR - LJUBLJANA - ADRIA IM VORDERGRUNDE DES INTERESSES.

Das am 1. d. in Kraft getretene Finanzgesetz für das laufende Jahr enthält bekanntlich eine Bestimmung, wonach die Regierung ermächtigt wird, eine mit Gesetzeskraft ausgestattete Verordnung über die Gründung der Straßensfonds herauszugeben. Die Aktion, auch in Jugoslawien ein modernes allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Straßennetz erstehen zu lassen, wird jedermann wärmstens begrüßt, man kann sich jedoch nicht des Eindruckes erwehren, daß die maßgebenden Stellen zwar die Notwendigkeit erstklassiger Straßen einsehen, die Realisierung der Idee aber nicht für so dringend halten, wie allgemein hervorgehoben wird. Mit dem guten Willen allein ist das Werk noch lange nicht getan, es muß auch d. Wille zur sofortigen Inangriffnahme des Beschlusses vorherrschen. Zweimal gibt, wer rasch gibt, heißt es, und gerade hier kommt diesem Sprichwort erhöhte Bedeutung zu. Man erwartet daher allgemein, daß die verantwortlichen Stellen von dem ihnen im Finanzgesetz eingeräumten Recht ausgiebig Gebrauch machen und die Modernisierung des Straßennetzes so fort anpacken werden.

Ueber die Wichtigkeit der Frage vom wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und nicht zuletzt vom Standpunkt der Landesverteidigung ist schon so viel geschrieben worden, daß es sich erübrigt, noch weitere Worte darüber zu verlieren. Wir wollen nur darauf verweisen, daß es nicht gleich ist, wo und welche Straßen zuerst gebaut werden. Jugoslawien ist, unter dem Gesichtswinkel des internationalen Verkehrs betrachtet, hauptsächlich ein Durchzugsland von West- und Mitteleuropa nach der Adria und dem übrigen Balkan. Deshalb ist es erforderlich, daß gute Straßen nicht vom Zentrum des Staates nach der Peripherie, also zur Staatsgrenze, gebaut werden, sondern umgekehrt, von der Grenze nach dem Innern als Fortsetzung der uns in Nord und West umgebenden erstklassigen Straßenzüge Oesterreichs (jetzt Deutschlands), Italiens usw. Aus diesem Grunde ist der Straßenbau in Slowenien der springende Punkt im gesamtstaatlichen Straßensbauprogramm.

Es ist nicht zu verkennen, daß das wichtigste Glied des jugoslawischen Straßensbauprogramms die Modernisierung der Reichsstraße Maribor — Ljubljana — Rakek ist. Nicht minder wichtig ist die Modernisierung und der teilweise Neubau der Straße Ljubljana — Sušak. Der Zubringerweg Ljubljana — Oberkrain ist bereits im Bau und dürfte in einigen Jahren vollendet sein. Von der Staatsgrenze bei St. Ilj bis Maribor ist die Reichsstraße bereits modernisiert, wenn auch nicht in dem Umfange, wie allgemein erwartet wurde, immerhin können wir mit dem Ergebnis der jahrelangen Bemühungen, eine gute Autostraße zu erhalten, zufrieden sein. Als vierter wichtiger Straßenzug Sloweniens ist die Verbindung Ljubljana — Zagreb anzusehen, die den Anschluß an die projektierte Autostraße Zagreb — Beograd vermitteln soll.

Daß diese vier Straßenzüge der Angelpunkt des jugoslawischen Straßensbauprogramms sind, sieht man auch aus den Entschlüssen, die der im Vorjahr in Ljubljana gegründete Straßensvereinein Dienstag in seiner ersten Jahrestagung angenommen hat und die jetzt den zuständigen Stellen unterbreitet werden. Die Forderung nach Modernisierung der Trojana-Straße Maribor — Ljub-

ljana — Rakek ist demnach nicht nur ein Belang unserer Gegend, sondern ganz Sloweniens und, man muß betonen, auch eine Forderung einsichtiger Männer in Beograd, deren Standpunkt im Schosse der Regierung immer mehr an Boden gewinnt. Die Regierung hat sich entschlossen, von der neuen inneren Anleihe eine halbe Milliarde Dinar für den Straßenbau zu verwenden. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Summe sobald als möglich dem zu gründenden Straßensfonds als Betriebskapital zur Verfügung gestellt wird, damit die Durchführung des Bauprogramms rasch und zielbewußt in Angriff genommen werden kann.

Falschmünzertwerkstätte bei Poljčane ausgehoben

GANZES LAGER VON 1- UND 10-DINAR-FALSIFIKATEN MIT BESCHLAG BELEGT. — ZWEI BRÜDER FESTGEKOMMEN.

Trotz aller Vorsichtsmaßregeln u. empfindlicher Strafen werden immer wieder Versuche unternommen, Falschmünzen in den Verkehr zu bringen. So tauchte gestern vormittags in Lusečka vas bei Poljčane ein jüngerer Mann auf, der in einem dortigen Geschäft Zigaretten kaufte, die er mit einem 10-Dinar-Stück bezahlen wollte. Dem Kaufmann schien die Münze verdächtig, weshalb er auch die Annahme derselben ablehnte. Ehe der Kaufmann die Gendarmerie von dem Vorfall verständigen konnte, war der Mann mit seinem Fahrrad verschwunden. Die Gendarmerie machte sich unverzüglich an seine Verfolgung und tatsächlich gelang es ihr den Flüchtling auf der Straße zwischen Pod-

plat und Mestinje einzuholen. Es war dies ein gewisser Rudolf Dreco aus Kočno bei Poljčane. Nach kurzem Leugnen gab Dreco an, die betreffende 10-Dinar-Münze seinem Bruder Max Dreco entwendet zu haben. Bei der in Kočno in der Wohnung der beiden Brüder unverzüglich vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde eine regelrechte Falschmünzertwerkstätte zur Erzeugung von 1- und 10-Dinar-Stücken entdeckt, gleichzeitig wurde eine größere Anzahl von bereits angefertigten 1- und 10-Dinar-Münzen vorgefunden und beschlagnahmt. Max Dreco, der ausgelernter Hufschmied ist, sowie sein Bruder Rudolf, wurden festgenommen und dem Gerichte überstellt.

Deutsche Männer und Frauen!

Aus Anlaß der Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich hat der Führer für den 10. April eine Volksabstimmung anberaumt.

Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und deutschen Frauen, die das 20. Lebensjahr am Wahltag vollendet haben und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Damit alle in Jugoslawien lebenden Deutschen aus dem Reiche und aus Österreich wählen können, veranstaltet die Landesgruppe der N. S. D. A. P. in Jugoslawien Sonderzüge nach Oesterreich.

Für die an der Eisenbahnlinie Zagreb-Maribor wohnenden Volksgenossen läuft ein Sonderzug nach Graz.

Für die im ehemaligen Krain wohnenden Volksgenossen fährt ein Sonderzug nach Villach.

Für diese Sonderzüge gelten folgende Einzelheiten: a) **Sonderzug aus Zagreb:** Abfahrt in Zagreb, Sonntag, den 10. April gegen 4 Uhr früh; Abfahrt in Celje Sonntag, den 10. April gegen 6 Uhr früh; Abfahrt in Maribor Sonntag, den 10. April gegen 7 Uhr früh. Rückfahrt ab Graz, am gleichen Tag 19 Uhr 30.

b) **Sonderzug aus Ljubljana:** Abfahrt in Ljubljana, Sonntag, den 10. April um 7.30 Uhr, in Skofja Loka um 8 Uhr, in Kranj um 8.20 Uhr, in Lesce um 9 Uhr, in Jesenice um 9.30 Uhr, Ankunft in Villach um 11 Uhr. Abfahrt ab Villach am gleichen Tag um 19 Uhr.

Fahrpreise: a) Der Fahrpreis ab Zagreb und zurück Din 74.—, ab Celje und zurück Din 50.—; b) Der Fahrpreis ab Ljubljana und zurück Din 25.—; ab Skofja Loka und zurück Din 25.—; ab Kranj und zurück Din 25.—; ab Lesce und zurück Din 25.—.

Für die Fahrt ab Maribor nach Graz bzw. ab Jesenice nach Villach wird von der Deutschen Reichsbahn kein Fahrgeld

eingehoben. Die Fahrt ist also ab Grenze kostenfrei.

Jeder Teilnehmer benötigt zur Abgabe seiner Stimme einen Stimmschein. Dieser Stimmschein wird auf Grund des Reisepasses oder Heimatscheines oder des Optionsdekretes von der Zweigstelle des Deutschen Konsulates Zagreb in Ljubljana ausgestellt. Senden Sie deshalb sofort an diese Adresse ihren Paß, Heimatschein oder Optionsdekret!

Ohne Stimmschein ist die Abgabe der Stimme nicht möglich.

Ehemals österr. Staatsbürger werden wie Reichsdeutsche behandelt. Es entfällt daher die Beschaffung von Aus- und Einreisevisum.

Wer die Fahrkosten nicht oder nur teilweise aufbringen kann, kann auf besonderen Antrag die Fahrkosten eventuell im Zug ersetzt erhalten, jedoch nur bei tatsächlicher Notlage, die geprüft wird.

Die Partei-Dienststellen machen ihre Arbeit nur ehrenamtlich. Erleichtern Sie die Arbeit und:

a) Senden Sie sofort die Anmeldung zum Zug a) an die Zweigstelle des Deutschen Konsulates in Zagreb, Mihanovičeva 20, zum Zug b) an die Zweigstelle des Deutschen Konsulates Zagreb in Ljubljana, Bleiweisova cesta 34.

b) Überweisen Sie das Fahrgeld für die Reise mit Zug a) an die Zweigstelle des Deutschen Konsulates in Zagreb, Mihanovičeva ul. 20. Abschnitt der Postanweisung bei Fahrtantritt vorweisen.

Die Volksgenossen für den Sonderzug halten das Fahrgeld am Bahnsteig bereit.

Deutsche Männer und Frauen!

Es sollte Ehrenpflicht eines jeden sein, das Wahlrecht auszuüben. Meldet Euch daher sofort und verständigt andere Volksgenossen!

Zweigstelle des deutschen Konsulates Zagreb in Ljubljana.

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEI KRAUS!

Inspektor Dr. Zednjema zavarovalnica, Maribor, Vetrinjska ulica 11, Telefon 2730. neben r. a. Wasi

Frühjahrmäntel
neu eingelangt bei
Konfekcija Greta

Installation des neuen Pfarrers zu Sv. Peter

Dieser Tage fand in Sv. Peter bei Maribor die feierliche Installation des neuen Pfarrers Alois Z a l a r statt. Der Nachfolger des allzufrüh verstorbenen Pfarrers Tkavc ist aus Grabe bei Ljutomer gebürtig und wirkte bis jetzt als Provisor in Hrastnik, wo er sich für die dortige Kirchenbautechnik die größten Verdienste erwarb. Der neue Pfarrer, der als hervorragender Kanzelredner bekannt ist, wurde am Tage der Installation an der Pfarrgrenze beim Gasthaus Kovačič vom Kirchenpropst Andreas C v i k l, Bauernburschen zu RoB, der heimischen Musikkapelle und den Vertretern des Ortes feierlich empfangen. Nach der Begrüßung durch den Gemeinderat K i r a r u. durch ein Schulmädchen überreichte Frau Aloisia E l č n i k dem neuen Seelenhirten einen geschmückten Laib Brot, der Besitzer Anton K r e p e k hingegen ein Fäßchen Wein als symbolische Gaben. Im Namen der Mädchen begrüßte ihn Sofie S a n d e. Sodann begab sich der neue Pfarrer mit dem Gefolge in die festlich geschmückte Pfarrkirche um dort sein erstes Hochamt zu halten. Die Installationspredigt hielt in Anwesenheit von 30 Geistlichen und einer großen Zahl von Gläubigen Dompfarrer Mons. U m e k aus Maribor. Unter den Ehrengästen sah man auch den Bezirkshauptmann Dr. Š i š k a aus Maribor.

m. In der Volksuniversität wird am Freitag, den 8. d. Professor Stanko B u n c einen Vortrag über die neuzeitliche slowenische Rechtschreibung halten. — Am Montag, den 11. d. spricht Dr. T. T e k l i č (Zagreb) über Prešeren und Kranjčević.

m. Vorbildliche menschenfreundliche Tätigkeit. Schon seit seiner Gründung entwickelt der Rotary-Club Maribor eine lebhaft und vorbildliche menschenfreundliche Tätigkeit, die alljährlich große materielle Opfer erfordert. Im Sozialprogramm unseres Rotary-Clubs steht u. a. die Milchaktion für die ärmsten Kinder der beiden Volksschulen in Studenci. Im heurigen Winter wurden durch mehrere Monate hindurch wieder etwa 90 arme Kinder täglich mit warmer Milch beteiligt. Es gelangt insgesamt 5456 Portionen zur Verteilung, für die etwa 1300 Liter Milch notwendig waren. Diese neuerliche Sozialtat unserer Rotarier verdient volle Anerkennung und recht viele Nachahmer!

m. Veröffentlichung der Zweigstelle Ljubljana des Deutschen Konsulats Zagreb im Einvernehmen mit der kgl. Banatsverwaltung Ljubljana. Wahlberechtigte deutsche Wähler (ehemalige österreichische Bundesbürger), die sich mit gültigem Reisepaß und mit Stimmschein ausweisen, bedürfen für den Grenzübergang anlässlich der Wahlen bei Ein- und Ausreise nicht des jugoslawischen Ein- und Ausreisevisums, falls sie die Grenze bei der Ausreise frühestens am 9. d. 12 Uhr und bei der Wiedereinreise spätestens am 11. d. um 12 Uhr am selben Grenzübergangsort passieren; bei späterer Rückreise bedürfen sie des jugoslawischen Einreisevisums.

m. Nur noch wenige Tage trennen uns von der ersten Ziehung der neuen Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie. Es ist daher schon höchste Zeit, sich um die Beschaffung der Lose bzw. um die Bezahlung der bereits erhaltenen Lose zu kümmern. Ein rascher Entschluß ist diesmal umso mehr zu empfehlen, als die Nachfrage nach den neuen Losen insbesondere bei uns überaus rege ist. Die Spielinteressenten mögen sich also unverzüglich und vertrauensvoll an unsere Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur der staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ul. 25, Tel. 20-97, wenden, wo noch eine größere Auswahl von neuen Losen aufliegt.

m. Mehr Pietät! Die Gräberzeilen des städtischen Friedhofes in Pobrežje, auf denen sich bis zur Exhumierung der Gebeine die Soldatengräber befanden, bieten einen sehr unschönen Anblick. Der Boden weist dort große und kleine Löcher auf, es liegen Steine, Sargbretterreste und Blumenabfälle herum, außerdem aber sieht man noch da und dort Menschenknochen umherliegen, wie Rippen, Schlüsselbeine usw. Wie wäre es,



Dein
Geschenk:
Pelikan
Füllhalter

der Pelikan-Füllhalter Din 250.-
der automatische Füllbleistift Din 70.-
beide im eleganten Lederetui Din 380.-

Günther Wagner K.D. Zagreb

wenn man diese Gräberzeilen aus ästhetischen Gründen schön planieren und mit Gras einsäen würde, denn in dieser kahlen Oede bieten sie wirklich keinen pietätvollen Platz zwischen den Gräbern.

m. Wieder Gaspiel im Theater. Bei der demnächst stattfindenden Reprise von Schubert-Bertes »Dreimäderlhaus« wird auch der in Maribor bekannte Tenor J e l a č i n aus Ljubljana in der Rolle Schuberts als Gast auftreten.

m. Große Akademie der Mittel- und Bürgerschüler. Die Schülerschaft der hiesigen Mittel- und Bürgerschulen veranstaltet am Sonntag, den 10. d. um 10 Uhr im Union-Saal eine programmreiche Akademie. Es treten die Chöre sämtlicher Lehranstalten Maribors auf.

m. Aufnahme in den Gemeindeverband. Im Rahmen der letzten ordentlichen Sitzung des Mariborer Stadtrates wurden die Herren Direktor und Gesellschafter der »Unio-družba« Josef A n d e r l i k und Stanislaus A n d e r l i k in den Gemeindeverband der Stadt Maribor aufgenommen.

m. Schwerer Straßenunfall. An einem steilen Straßenabschnitt knapp vor Jarešina versagte dem 24jährigen Winzer Johann R e s n i k die Bremse am Fahrrad, sodaß er in voller Fahrt in den Graben geschleudert wurde. Resnik, der bewußtlos liegen blieb, erlitt hierbei eine schwere Prellung der Wirbelsäule. Man schaffte ihn ins Krankenhaus nach Maribor. Sein Zustand wird als sehr ernst bezeichnet.

m. Mit Kräutertee vergiftet. Die 52jährige Hausgehilfin Agnes J e r m a n aus Spodnja Polskava wurde gestern mit verdächtigen Vergiftungsanzeichen ins hiesige Krankenhaus überführt. Die Frau hatte einen selbstbereiteten Kräutertee getrunken, der sie beinahe ums Leben gebracht hätte. Im Krankenhaus wurde ihr ärztliche Hilfe zuteil.

m. Wetterbericht vom 6. April, 8 Uhr: Temperatur 7, Barometerstand 738, Windrichtung O-W, Niederschlag 0.

m. An die blühenden Gestade der Adria führt uns der »Putnik« in der Zeit vom 15. bis 19. April, wobei vor allem Split und das romantische Kaštel Stari aufgesucht werden. Das Gesamtarrangement

(Schnellzug, Hotel, Verpflegung usw.) kostet 540 Dinar pro Person. Beeilt Euch mit den Anmeldungen in den »Putnik«-Geschäftsstellen.

* Ein lachender Mund verschönt und verjüngt das Gesicht jeder Frau, macht es anziehend und charmant. Jede Frau kann sich diese Jugend erhalten bis ins hohe Alter, wenn sie Mund und Zähne pflegt und gesund erhält. Die richtige Mund- und Zahnpflege ist die mit ODOL.

pb. Der Gemeinderat von Pobrežje hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in der verschiedene Fragen behandelt wurden, insbesondere die Erweiterung des Strassennetzes. Die Zrkovska cesta ist fertiggestellt und wurden, da die zur Verfügung gestellten Mittel erschöpft erschienen, die Arbeiten eingestellt. Die Straße wurde um 1 bis 2 Meter verbreitert und geebnet. Die alten Pappeln wurden beseitigt, während die Strünke demnächst fortgeschafft werden sollen. Der Fahrdamm ist in der Mitte erhöht, um bei Regen das Wasser leicht abfließen zu lassen. In der Sokolska ulica wurden die alten Linden durch neue ersetzt, die bereits zu treiben anfangen.

* Bei Vergiftungserscheinungen, hervorgerufen durch verdorbene Speisen, bildet die sofortige Anwendung des natürlichen »Franz-Josef« - Bitterwassers ein wichtiges Mittel. Reg. S. br. 15.485-35.

pb. Das Rotkreuz in Pobrežje hielt Sonntag seine Jahreshauptversammlung ab, in der die Funktionäre ihre Rechenschaftsberichte erstatteten. Die Einnahmen des Vereines beliefen sich im Vorjahr auf 3409 und die Ausgaben auf 3240 Dinar. 110 Kinder konnten mit Kleidung, Wäsche und Schuhen beteiligt werden, während zwei erholungsbedürftige Kinder ans Meer entsandt wurden. Der neue Ausschuß setzt sich folgendermaßen zusammen: Obmann Schulleiter Janko Ž i v k o, Vizeobmann Bürgermeister Karl Stržina, Schriftführer Lehrer Josef Koglot, Kassier Lehrer Cyril Drekonja, ferner Tobias Volk, Franz Volavšek, Franz Čiček, Josef Rakuš, Hermann Rozman,

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 6. April: Geschlossen.
Donnerstag, 7. April um 20 Uhr: »Neffe« Ab. B.
Freitag, 6. April um 20 Uhr: »Lepa Vida« Aufführung des klassischen Gymnasiums.
Samstag, 9. April um 20 Uhr: »Zwei Dutzend rote Rosen« Ab. D.

Volksuniversität

Freitag, 8. April: Prof. S. B u n c (Maribor) spricht über die neueste slowenische Reichtschreibung.
Montag, 11. April: Dr. T. T e k l i č (Zagreb) spricht über Prešeren und Kranjčević.

Ton-Kino

Union-Tonkino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal »Engel mit kleinen Fehlern«, eine tolle Filmkomödie voll lustiger Szenen. Am Donnerstag das größte Filmereignis aller Zeiten »Die gute Erde«, die majestätische Interpretation des berühmten gleichnamigen Romans von Pearl S. Buck in deutscher Sprache mit Luise Rainer und Paul Muni. Ein Film der Gegenwart, ein Film aktueller Probleme, welcher im Lebensroman Vang Lung die Tragödie und die großen Kämpfe des chinesischen Volkes zeigt.

Burg-Tonkino. Die langerwartete Erstausführung des zweiten Teiles des Prachtfilmes »Der Tiger von Eschnapur«, des packenden Großfilmes »Das indische Grabmal«. In den Hauptrollen La Jana, Hans Stüwe und Gustav Diesel. — In Vorbereitung der große Napoleon-Film »Gräfin Walewska« mit Greta Garbo und Charlie Boyer.

Apothekenambulant

Vom 2. bis 8. April versehen die Marienhilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1. Tel. 21-79, und die St. Anton - Apotheke (Mag. Pharm. Albaneže) in der Fran kopanova ulica 18, Tel. 27-01.

Radio-Programm

Donnerstag, 7. April.

Ljubljana, 12 Konzert. 18 Konzert. 18.40 Richtig slow., 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Schrammelmusik. — Beograd, 18 Konzert. 18.30 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — Prag, 16 Konzert. 17.50 Deutsche Sendung. 19.15 Konzert. 20 Konzert des Gesangvereins »Smetana«. — Budapest, 18.05 Zigeunermusik. 19 Lustspiel. 20.40 Konzert. — Zürich, 19.10 Schallpl. 20 Festkonzert. — Paris, 18.30 Orchesterkonzert. 20.30 Lustspiel. — Straßburg, 19.30 Wunschkonzert. 20.30 Bunter Abend. — London, 19.30 Hörspiel. 20.15 Sinfoniekonzert. — Rom, 19.30 Schallpl. 21 Operette. — Mailand, 18.30 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — Deutschlandsender, 18 Kammermusik. 19.10 Tarnmusik. 20 Opernmusik. — Berlin, 18 Konzert. 19.10 Opernkonzert. 20 Tanzabend. — Breslau, 18 Vortrag. 19.10 Hörspiel. 20.10 »Paganini«, der Geiger von Genua. Hörspiel. — Leipzig, 18 Vortrag. 19 Volksmusik. 20 Opernmusik. — München, 17.10 Konzert. 19.10 Schallpl. — Wien, 12 Konzert. 16 Konzert. 17 Schallpl. 18 Volksmusik. 20 Im Tanzschritt durch vier Jahrhunderte.

Method Lesjak, Max Kašman, Maria Klemenčič, Katharina Hulman, Danilo Vezjak und Maria Miklažina. Aufsichtsausschuß: Anton Požar, Friedrich Špec, Jožica Šušteršič und Simon Letonij.

m. Ostern in Venedig. Der »Putnik« veranstaltet heuer vom 15. bis 18. d. eine genußvolle Osternfahrt nach Venedig, wobei auch Padua und Triest besucht werden. Das Gesamtarrangement stellt sich auf 900 Dinar.

m. Mit dem »Putnik« nach Wien. Der »Putnik« veranstaltet vom 16. bis 18. April eine Sonderfahrt nach Wien. Fahrpreis samt Visum 260 Dinar.

Bücherschau

b. Die »Illustrirte Zeitung Leipzig« stellt den Hauptinhalt ihres letzten Heftes in den Dienst der bevorstehenden Reichstagswahl. In ganzseitigen Illustrationen werden der Aufbau der deutschen Wirtschaft, ihre besonderen Leistungen im Rahmen des Vierjahresplanes und die Wandlung des deutschen Menschen gezeigt. Gut fügt sich in das Heft auch die Bildseite »Das SA.-Sportabzeichen« ein. Der zweite Teil des Heftes bringt einen groß-n. sehr geschmackvoll zusammengestellten Modebericht mit dem Titel »Mode für alle Welt«. Es folgen dann noch prachtvolle Frühlingsbilder von der Bergstraße und schließlich der wie immer sehr reichhaltige aktuelle Teil.

b. Der neue »NS-Funk«, Folge 14, bringt das ungekürzte Programm aller Sender und des Kurzwellensenders und für jeden Sender eine besondere Beilage, die auf die wichtigsten Sendungen des in Frage kommenden Senders hinweist.

b. Die »Neue Linie«. Ein junges Paar will sich einrichten, es hat die nötigen Mittel zusammengespart, es hat Geschmack und will eine Einrichtung, die weder modisch, extravagant noch langweilig ist. Wie sieht die fertige Wohnung aus? »Die neue Linie« hat in ihrem April-Heft das Heim des jungen Paares photographiert und bringt dazu eine genaue Kostenaufstellung. Da das Heft zur Hauptsache dem Haus und Garten gewidmet ist, zeigt es außer den bezaubernden farbigen Gartenentwürfen von drei bekannten Garten-Architekten ein schönes Wohnhaus in Berlin in farbigen Bildern. Ueberall für RM. 1.— erhältlich. Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin.

b. Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Allen, die bereits Vorkenntnisse in der französischen Sprache besitzen, ihr Wissen aber auf unterhaltsame und zugleich bildende Weise vervollkommen wollen, wird die Zeitschrift von großem Nutzen sein. Probeheft kostenlos durch den Verlag des »Traducteur« in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

b. »Motorschau«, Heft 4. Aprilausgabe 1938. 80 Seiten mit 70 Bildern und 2 Beilagen. Preis RM. 1.—. Wie schon das sehr lebendige Titelbild verrät, steht die Aprilausgabe im Zeichen der Großen Wassersport-Ausstellung in Berlin. Eine reichhaltige Bilderauswahl schmückt Motorboote und Yachten, vor allem aber eine doppelseitige Kupfer-Tiefdruckbeilage des KdF-Dieselschiffes »Wilhelm Gustloff« zeigen eindrucksvoll den heutigen Stand der deutschen Motorisierung auf dem Wasser. Aus dem weiteren, wie stets wieder außerordentlich reichhaltigen Inhalt seien verschiedene Beiträge besonders erwähnt.

b. Englische, französische Sprachkenntnisse sind erst dann wertvoll, wenn man beide Sprachen so beherrscht daß man in ihnen geläufig reden und schreiben kann. Hierzu verhelfen Langenscheidt's English Monthly Magazine und Le Journal français Langenscheidt. Die soeben erschienenen Aprilausgaben bringen Berichte über die japanische Perlenindustrie, über den Hyde Park am Sonntag, über Belgien, nette Erzählungen, Geschichten, Humor und enthalten wie üblich auch ein Kreuzworträtsel. Zur Pflege der richtigen Aussprache werden auf einer besonderen Seite die notwendigen Erklärungen gegeben. Das Verständnis der Texte wird erleichtert durch Vokalübersetzungen am Rande der Seite. Man liest recht angeregt in diesen Heften, man amüsiert sich, und ohne es gewahren zu werden, erweitert und vertieft man dabei sein Englisch und Französisch. Jedes Heft jeder Sprache 50 Pfg., vierteljährlich 1.35 RM.

b. »Vagabundentage«, Erzählung von Knut Hamsun. Mit 17 Abbildungen nach Originalradierungen von Erich Wilke. 90 Seiten. Biegsam gb. 2.20 Verlag Albert Langen und Georg Müller, München, 1937.

gründeten »Olympischen Revue« herauszugeben.

: Metaxa nach Griechenland und Barowski nach Polen. Die beiden ehemaligen österreichischen Davis-Cup-Spieler Metaxa und Barowski, die nach Griechenland bzw. Polen zuständig sind, wollen nunmehr für ständig nach Griechenland bzw. Polen übersiedeln und für diese beiden Staaten auch im Davis-Cup spielen.

: Groß-Country der Nationen. Bei schlechtem Wetter starteten in Belfast im Croß Country der Nationen die sieben gemeldeten Mannschaften. England stellte diesmal nicht nur den Mannschaftsiegler, sondern auch gleichzeitig in Emery den Gewinner der Einzelwertung. Das Ergebnis: England (43 Punkte) 1, Frankreich (96) 2, Belgien (117) 3, Wales (133- 4, Schottland (164) 5.

: Menzel—Cejnar in Alexandrien siegreich. Bei den internationalen Tennismeisterschaften von Aegypten in Alexandrien gewannen die Tschechoslowaken Menzel—Cejnar das Herrendoppel. In der Endrunde schlugen sie Kho-Sin-Kie (China)—Stefani (Italien) 6:3, 7:5, 6:4.

: Ein Nachfolger für Towns. Bei einem Meeting in Austin (Texas) legte Walcott 120 Yards Hürden in 13.9 Sekunden zurück. Diese Zeit ist nur um zwei Zehntel-

sekunden schlechter als der phänomenale Weltrekord von Forest Towns.

Aus aller Welt

Radio-Ruf an Kindesräuber.

In der Verzweiflung über den Raub seines 12jährigen Sohnes Peter machte ein amerikanischer Familienvater aus Newyork einen letzten Versuch, das Herz des Kindesräubers milde zu stimmen. Seit Februar lebt er um das Schicksal seines Sohnes in tödlicher Sorge. Anfangs glaubte er an einen Streich, den ihm Peters Abenteuerlust und vornehmlich Detektivgeschichten gespielt habe, bis dann die verhängnisvolle anonyme Nachricht des Kindesräubers eintraf, die nun durch das Radio beantwortet wurde. Er wandte sich jetzt durch das Radio an den unbekannteren Entführer. Mitten im Abendprogramm, als die Sängerin Grace Moore gerade eine Opernarie zum besten gegeben hatte, unterbrach der Ansager das Programm und gab die Nachricht durch: »Wir sind entschlossen, Ihren Instruktionen zu folgen, B23. Aber wir müssen im Auto kommen, weil das Wetter so schlecht ist.«

Dieser Radioruf an den Kinderräuber, dessen Tat dadurch gewissermaßen amtlich durch den Rundfunk eine Art Sank-

tion erhielt, erregte in den Vereinigten Staaten großes Aufsehen, zumal die staatliche Aufsichtsbehörde die Genehmigung dazu erteilt hatte. Alle Welt wartet gespannt, ob der verzweifelte Vater nun seinen Peter wiederbekommen werde.

Die nasgeführten Gendarmen.

Eine junge Südfranzösin, Autobesitzerin und reiche Erbin, hatte es schon seit längerem darauf angelegt, die Gendarmen des Ortes an der Nase herumzuführen. Mehrere Male telephonierte sie mit der Polizeiwache und teilte in höchster Aufregung mit, sie sei soeben von Gangstern bedroht und angefallen worden. Wenn das Ueberfallkommando aus Montpellier dann an Ort und Stelle eintraf, konnte es niemals eine glaubwürdige Spur finden.

Vor kurzem nun fuhr Fr. Michel aller schwerstes Geschütz auf, stürzte atemlos persönlich auf die Wache und erzählte, sie hätte soeben einen Gangster, der sie bedroht habe, in Notwehr angeschossen. Die Polizei wollte erst nach dem Grundsatz handeln, wer einmal lügt, dem glaubt man nicht. Als aber die kleine Michel eindringlich hinzufügte: »Aber es stimmt doch. Sie können ja in meinem Auto drüber die Blutspuren erkennen«, entschloß sich die Wache, nach dem Rechten zu sehen. Tatsächlich fand man

am Auto und in der Umgebung Blutropfen.

Die Untersuchung zog sich tagelang hin. Es ergab sich nirgends eine Spur. Schließlich beschloß man, das Blut zu untersuchen. Als der Gerichtschemiker das Ergebnis mitteilte, machten die Gendarmen lange Gesichter. Die roten Tropfen hatten sich als Ochsenblut entpuppt. Fr. Michel gab zu, ein Stück blutendes Ochsenfleisch auf der Straße herumgetragen zu haben, um die Gendarmerie einmal richtig zu täuschen, als Vergeltung dafür, daß man ihr bei früherer Gelegenheit vor wirklichen Belästigungen trotz dringenden Wunsches keinen Schutz gewähren wollte.

Ende Mai wollen die Engländer wieder mit ihren diesjährigen Nordatlantikflügen beginnen. Inzwischen ist auf Neufundland ein großer Flughafen fertiggestellt worden, der mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet ist. Im August sollen dann auch die neuen Riesenflugboote mit vier Motoren in Dienst gestellt werden und auf dieser Nordatlantikstrecke zum Einsatz gelangen.

Bei Versuchsbohrungen in Finnland ist man an zwei Stellen auf Eisenerz gestoßen, die ein fast 50%iges Erz ergaben. Die Versuchsbohrungen werden weiter fortgesetzt.



Ein neuer Weg zur Rettung Ihres Haares.

Sie haben es jetzt selbst in der Hand, Ihren Haar- ausfall zu beenden und kräftigen, gesunden Haar- wuchs zu haben anstatt dünnem, spärlichem Haar.

Schuppen, Haarausfall, spärliches Haar, mattes Haar, haben in den meisten Fällen dieselbe Ursache: Schwäche und Unterernährung der haarbildenden Gewebe. Die Haarwurzeln bekommen aus dem Blut nicht mehr die Stoffe, die sie zum Aufbau des Haares brauchen. Diese unbedingt notwendige Haarnahrung muß darum den Haarwurzeln von außenher zugeführt werden.

Durch die Erfindung von Neo-Silvikrin, der natürlichen Haarnahrung, ist die Frage gelöst, woraus diese Haarnahrung bestehen muß. Silvikrin ist die konzentrierte Lösung der 14 Haar-Aufbau-Substanzen, aus denen sich das Haar bildet, und zwar in der Beschaffenheit, wie

die Natur sie selber erzeugt. Durch diese Erfindung ist für die Haarpflege und die Erhaltung des Haarwuchses ein neuer Weg gewiesen.

Silvikrin bekämpft das Übel an der Wurzel, indem es die haarbildenden Gewebe mit natürlicher Haarnahrung versieht, sie stärkt und zu neuem Wachstum bringt.

Die Haarnahrung Neo-Silvikrin ist auch in Silvikrin-Haarfluid verarbeitet. Verwenden Sie es als Kopfwasser für die tägliche Haarpflege. Es ist das einzige Haarwasser, das diese Haarnahrung enthält. Es nährt Ihren Haarboden, erfrischt ihn und erhält ihm Gesundheit. Schuppen und Haarausfall brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, denn Haare wachsen durch Silvikrin. Und Silvikrin verschönt das Haar.

Täglich morgens Haar und Kopfhaut anfeuchten genügt. Dies hält das Gespenst der Kahlheit von Ihnen fern.

Diese Schutzmarke für Silvikrin soll im Bilde zeigen, daß man Gefahr läuft, kahl zu werden, wenn man sein Haar nicht richtig pflegt und nicht stets darauf bedacht ist, den Haarboden gesund und frei von Schuppen zu halten. Eine erfolgreiche und dadurch billige Haarpflege gewährleisten die Silvikrin-Präparate.

Silvikrin

die natürliche Haarnahrung

Silvikrin lockert den Haarboden sozusagen auf, versieht die geschwächten, haarbildenden Gewebe mit hochwertigen Nährsubstanzen und kräftigt die Haarwurzeln. Die günstige Wirkung beginnt sofort und schon nach einigen Tagen sehen Sie Erfolg. Die Schuppen verschwinden überraschend schnell, die Kopfhaut wird rein und bleibt gesund, die Haarwurzeln funktionieren wieder normal, der Haarausfall hört auf und neuer, kräftiger Haarwuchs setzt ein.



Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich. Seine Herstellung ist durch internationale Patente geschützt.

Was Sie nötig haben!

Für die tägliche Haarpflege verlangen Sie Silvikrin Haar-Fluid.

Die tägliche Anwendung erhält den Haarboden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung. Verhütet Schuppen und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.

Kleinere Flasche Din. 27.—
Flasche für 2 Monate . . Din. 48.—

Für den Haarwuchs und gegen Schuppen verlangen Sie die Haarnahrung Neo-Silvikrin.

Das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesunden Haarwuchs bringt. In ernsten Fällen von Haarausfall, hartnäckigen Schuppen, schütterem Haar und drohender Kahlheit.

Die Flasche für einen Monat . Din. 66.—

Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen.

Silvikrin

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

macht die Kopfhaut fruchtbar

